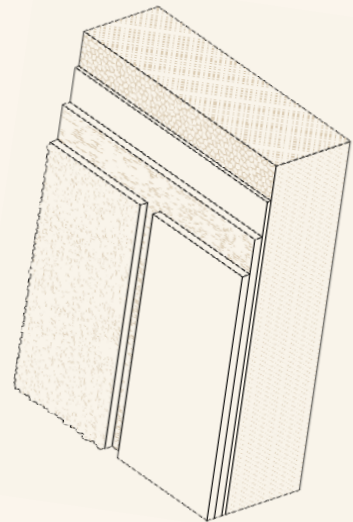

Wir unterstützen Sie gerne zu allen Fragen rund um das Thema Schwimmhalle!

CHECKLISTE

- Schwimmhallenbau -



Bereits in der Planungsphase sind hinsichtlich der Bauphysik und des sicheren Ausbaus von Schwimmhallen einige wesentliche Fragen zu beantworten, um spätere Überraschungen zu vermeiden. Hier die wichtigsten Punkte in einer Checkliste zusammengefasst:

⊕ **Wärmeschutz gemäß Gebäudeenergiegesetz (GEG)**

Schwimmhallen sind gemäß GEG auszubauen. Es ist jedoch zu beachten, dass es sich um Räume mit einer Temperaturdifferenz von dauerhaft 10K gegenüber dem Wohnraum handelt. Durch eine zusätzliche Innendämmung ist der Ausbau auf Niedrigenergieniveau empfehlenswert.

⊕ **Feuchteschutz durch bauphysikalischen Nachweis**

Bauteile in Schwimmhallen müssen nach DIN 4108, Teil 3 zulässig sein. Aufgrund des hohen Feuchtegehalts der Schwimmhallenluft muss jedes Bauteil mit seinem entsprechenden Nachweis bestätigt werden. Die Schimmelpilzgrenze muss eingehalten und nachgewiesen werden.

⊕ **Wärmebrücken prüfen**

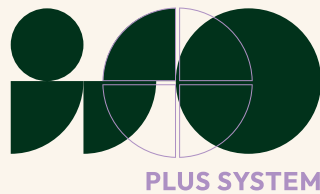
Konstruktive und materialbedingte Wärmebrücken sind zu vermeiden. Einen sicheren Schutz bietet auf der Innenseite das ISO-PLUS-SYSTEM weil alle Wärmebrücken sicher und kontrollierbar überdeckt werden. Die Schimmelpilzgrenze wird eingehalten.

⊕ **Wand-Boden-Anschluss**

Das ISO-PLUS-SYSTEM wird sinnvollerweise vor Einbringen des Estrichs an der Wand befestigt. Der Anschluss erfolgt dann nach den anerkannten Regeln der Abdichtung in Feuchträumen.

⊕ **Fensterabschlüsse**

Bei Fensterabschlüssen sollte innenseitig an den Laibungen Platz für mindestens 30 mm Dämmung eingeplant werden. In Ausnahmen ist auch geringere Dämmung möglich



Wir unterstützen Sie gerne zu allen Fragen rund um das Thema Schwimmhalle!

⊕ Beleuchtung

Eine frühzeitige Lichtplanung der Schwimmhalle ist von Vorteil. Deckenspots können in die Dämmschichtebene integriert werden. Ebenso kann eine indirekte Beleuchtung in unterschiedlichen Höhengniveaus an der Decke oder umlaufend an Wand-Decke ermöglicht werden. Außerdem bewährt haben sich Teilabhängungen an der Decke über dem Schwimmbecken-Umgang.

⊕ Angenehme Akustik

Durch die Innenbekleidung der Wände und Decke wird die Halligkeit des Raumes spürbar gemindert, so dass man bei privaten Schwimmhallen und Hotel-Schwimmhallen zum Beispiel mit dem ISO-PLUS-SYSTEM in aller Regel eine angenehme Akustik erhält. Für größere Schwimmhallen kann die Nachhallzeit auf Basis von Plan und Schnitt errechnet werden.

⊕ Abgehängte Decke

Ermöglicht eine Installationsebene für Beleuchtung oder Lüftungskanal im Schwimmbadklima. Bei abgehängten Decken müssen alle Komponenten nach DIN 18168 schwimmbadtauglich sein: Deckendübel, Unterkonstruktion und Verkleidung. ISO bietet dazu ein „Sicherheitspaket für Schwimmbaddecken“.

⊕ Gipsbaustoffe vermeiden

Bei allen Gestaltungen in Schwimmhallen sollte auf den Werkstoff Gips verzichtet werden. Er ist in seinem kristallinen Aufbau dem permanent hohen Feuchteklima in Schwimmhallen nicht gewachsen. Die Alternative, insbesondere für abgehängte fugenlose Decken, ist das ISO-Feuchtraum-Paneel, eine großformatige gipsfreie Platte mit 8 mm Dicke.

⊕ Ausschreibungstexte und Fachinfos

Maßgeschneiderte Texte, Fachinformationen, Preise etc. sind unter www.iso.de abrufbar.

Baustoffe und insbesondere **Metalle**, müssen auf Resistenz gegen **chloridhaltige Luft** ausgelegt sein.“
